Mitglieder-Verzeichnis = Liste des membres

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1908)**

Heft 80

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Standesansehen nach aussen zu befestigen. Uns Schweizerkünstlern fehlt das Solidaritätsgefühl, das den Künstlern des Auslandes eine angesehene Stellung verschafft. Deshalb spielen wir keine Rolle, deshalb erreichen wir nichts.

Nehmen wir uns unsere Neuenburger Kollegen zum Vorbild. Wenn wir von einem stattlichen Kreis angesehener Passivmitglieder umgeben sind, und wenn wir zusammenhalten, dann werden auch wir eine Macht, die wenn sie etwas will, es auch erreichen kann. Wenn jeder von uns der Gesellschaft auch nur ein Passivmitglied zuführt, dann erhalten wir Hilfstruppen, auf die wir uns bei mancher Gelegenheit stützen können.

Ernst Geiger.

LIEDERLICHE BEHANDLUNG VON KUNSTGEGENSTÄNDEN.

Ein namhafter Schweizerkünstler schreibt uns wie folgt:

Sehr geehrter Herr! Wäre es nicht möglich, in unserm Blatte eine Rubrik einzuführen, welche Beschwerden über schlechte Behandlung der Bilder und Kisten in unsern schweizerischen Ausstellungen aufnimmt und sammelt. An Hand der gegebenen Fälle wäre es dann möglich, einmal ganz energisch gegen diesen Schlendrian vorzugehen.

Meine Bilder kamen von der Basler Ausstellung in einem Zustande zurück, der jeder Beschreibung spottet. Die Deckel waren ganz verschoben auf die Kisten *genagelt*, das heisst, die Schrauben waren eingeschlagen. Die Rahmen der Bilder alle beschädigt. Die Goldrahmen um die Aquarelle ganz abgewaschen und verstossen.

In den 20 Jahren meiner bisherigen Ausstellungstätigkeit ist mir eine solche liederliche Verpackung noch nicht vorgekommen, obwohl wir ja leider in der Schweiz schon an starke Stücke gewöhnt sind.

Es wäre nun eine schöne Aufgabe der Redaktion der „Schweizer-Kunst", diese Fälle zu registrieren und dem Zentralkomitee zur Weiterbehandlung zu übergeben.

In den Ausstellungsprogrammen ist nur immer von den Pflichten der Künstler und Aussteller die Rede, wir müssen verlangen und durchsetzen, dass in den künftigen Ausstellungsprogrammen die Ausstellungsleitung für schlechte Verpackungen und ihre Folgen verantwortlich gemacht werden.

Anmerkung der Redaktion. Wir glauben unserm Herrn Korrespondenten nicht besser als durch die Veröffentlichung seiner Klage zu dienen und sind selbstredend gerne bereit, ferneren Klagen, welche uns eingehen, die von ihm gewünschten Folgen zu geben. Wir ersuchen daher unsere Mitglieder, welche ähnliche Erfahrungen gemacht haben, uns davon, sowie wenn möglich auch von der Höhe ihres Schadens in Kenntnis zu setzen.

BIBLIOGRAPHIE.

(NB. Die Redaktion übernimmt keine Verpflichtung, andere als die von ihr zur Besprechung verlangten Werke zu rezensieren. Immerhin werden auch unerbetene Bücher nach Möglichkeit besprochen. Wenn die Rezensionen nicht besonders gezeichnet sind, so sind sie redaktionell.)

(NB. La rédaction décline toute obligation de critiquer sous ce titre d'autres livres et publications que ceux qu'elle réclame expressément. Toutefois elle le fera dans la mesure du possible pour tous. Les articles non signés paraissant sous ce titre sont rédactionnels.)

Chez **Payot & Co.**, libraire-éditeur à **Lausanne,** va paraître prochainement **„Le village dans la montagne",** par **Edmond Bille** et **C. F. Ramuz.** Prix de souscription frs. 25.—, prix de vente frs. 30.—.

A juger d'après les épreuves qu'on nous soumet, cet ouvrage sera l'un des plus beaux et nous dirons, des plus aimables que nous aurons vu de longtemps. Les illustrations excellentes de Bille sont soulignées d'un texte de causeur admirable; les deux auteurs se sont réunis, pour offrir au public, chacun à sa manière, un bouquet d'intimités de la montagne. Nous ne saurons donc assez encourager nos lecteurs, qui aiment la montagne et la montagne valaisanne en particulier, de saisir l'occasion offerte et de se procurer cet ouvrage plain de fraîcheur et joie, que nous présentent deux des plus doués à nous pénétrer de la poésie alpestre. Nous nous réservons d'en dire plus long, aussitôt que cet ouvrage sera devant nous dans sa totalité.

Bei **Benteli A.-G., „Heimatschutzverlag" in Bümpliz** ist erschienen: **„Einfache schweizerische Wohnhäuser",** aus dem Wettbewerb der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz. Preis: Fr. 4.80.

Das reich und gediegen illustrierte und tadellos ausgestattete Werk hat zwei bedeutende Vorzüge, um derentwillen es der ganz besonderen Erwähnung und des Lobes würdig ist. Es zeigt uns, dass die Vereinigung für Heimatschutz nicht nur theoretisiert, sondern auch positive Arbeit leistet. Diese positive Arbeit liegt in diesem Falle darin, dass sie einen Wettbewerb für billige und schöne Wohnhäuser veranstaltete. Und die jungen Architekten haben bewiesen, dass es geht, — nämlich etwas Schönes zu bauen, ohne darum die Bausummen ins Unerschwingliche zu steigern. Freilich mag mehr als eine Rechnung etwas optimistisch gehalten worden sein, ein Umstand, welcher der Jury des „Heimatschutzes" bereits auffiel und den sie jeweilen releviert. Wie zeitgemäss die Anregung des „Heimatschutzes" war, geht schon aus dem blossen Umstande hervor, dass sich nicht weniger als 152 Architekten an der Preiskonkurrenz beteiligten. Es tagt also! Man hat die Schablonenbauten, welche leider Gott seit Jahrzehnten unser Land verödeten, gründlich satt und sehnt sich nach Besserem. Und zwar nicht nur die Architekten, sondern auch das Publikum, dessen Geschmack sich allgemach ein wenig abzuklären beginnt. Gerade Publikationen wie die vorliegende sind wie dazu geschaffen, dem Nichtfachmann und Nichtkünstler, der jedoch selber gerne etwas ästhetisch Befriedigendes aufstellen möchte, ein willkommener Wegweiser zu sein, und wir zweifeln darum keinen Augenblick daran, dass das neue und erste Buch, welches die Vereinigung für Heimatschutz herausgibt, in mancher Hinsicht recht befruchtend wirken wird.

Hoffentlich bleibt die Vereinigung nicht bei diesem ersten Unternehmen stehen und veranstaltet vielleicht ein andermal eine ebenso gelungene Konkurrenz über Städtebau und Dorfanlagen, oder veröffentlicht etwas ebenso Wegleitendes auf dem Gebiete des Handwerkes. Gott weiss wie not das tut!

Bei **A. Francke** in **Bern** ist erschienen **„Im Röseligarte",** Schweizerische Volkslieder, herausgegeben von **Otto von Greyerz,** illustriert von **Rudolf Münger.** II. Bändchen. Preis Fr. 1.50.

Nach dem, zum Teil geradezu enthusiastischen Empfange, welchen das Publikum dem ersten Bändchen des „Röseligarte" bereitet hat, durfte man erwarten, dass auch die folgenden Bändchen von der Gunst des Volkes besonnt würden. Dies ist beim zweiten Bändchen bereits in vollem Masse geschehen, und wir freuen uns dessen von Herzen, denn wenn je eine saure Arbeit es verdiente, gekrönt zu werden, so war es die, welcher sich der Herausgeber unserer herrlichen, leider schon halb vergessenen Volkslieder seit Jahren unterzog und von deren Umfang und Mühe eigentlich nur die eine Ahnung haben können, welche sich gelegentlich selbst mit ähnlichen Ausgrabungen aus den Schätzen des Volkstums befassen. Das zweite Bändchen nun ist ein herrlicher duftiger Strauss dem ersten zugefügt und birgt wahre Perlen, welche leider allzulang in Staub und Moder lagen. Es sind die schlichten alten Lieder, welche aus der Volksseele hinaus gesungen wurden, die uns da wieder in neuem Gewande entgegentreten und so heimelig in unser Jugendland zurückversetzen. Sie sind umweht von einem zarten, wohltuenden Hauche jener sonnigen Vergangenheit, welche noch in uns schlummert und sich beim Singen dieser guten alten Lieder zu neuem Leben froh entfacht. Mit Begeisterung empfehlen wir auch dieses neue Sträusslein den Lesern, vorab unsern Lesern, den Künstlern, bei welchen meist die verträumte Zeit, aus welcher jene Lieder stammen, ein letztes Refugium findet.

MITGLIEDER-VERZEICHNIS.
LISTE DES MEMBRES.

Neue Adressen. — Adresses nouvelles.

M. Reymond, sculpteur, président de la section de Paris, 11 rue Malebranche, Paris 5.

F. Landry, sculpteur-médailleur, Neuchâtel.

E. Prochaska, Maler, Bern, Jennerweg 9.

John Plojoux, sculpteur, secrétaire de la section de Genève, Chemin Liotard 53, Genève.

Aktive:

Herr Fritz Brand, Zeichenlehrer, Stockernweg 5, Bern.
,, Paul Zehnder, Maler, Seefeld, Thun.

Eintritte. — Nouveaux membres.

Die **Sektion Bern** hat folgende neue **Passivmitglieder** aufgenommen:

Herr Friedr. Sommerhalder, Höheweg 14b, Schosshalde, Bern.
,, Hermann Wyder, Gemeindepräsident in Interlaken.
,, Albert Benteli, Buchdruckereibesitzer in Bümpliz.
,, Prof. Dr. med. Sigrist, Laupenstrasse 57, Bern.
,, Prof. Dr. Arthur Weese, Luisenstrasse 42, Bern.
,, Dr. med. Wilhelm Müller-Bürgi, Arzt, Länggassstrasse 8, Bern.
,, H. B. von Steiger, Mont, Kalcheggweg, Schosshalde, Bern,
,, Nationalrat Hirter-Weber, Wildhainweg 19, Bern.
,, Dr. Anton Coutat, Oberweg 10, Bern.
,, Oskar Miller, Direktor, Biberist.
,, C. A. Locsli, Redakteur, Bümpliz.
,, Dr. J. Dahinden, Arzt in Bümpliz.
,, Dr. Johannes Widmer, Avenue de Laharpe 3, Lausanne.
Frl. Hanny Bay, Malerin, Helvetiastrasse 7, Bern.
Herr Albert Weber, Bijouteriefabrikant, Aegertenstrasse 22, Bern.
Herr Dr. Fritz Meyer, Fürsprech, Schauplatzgasse 35, Bern.

La **section de Genève** annonce comme **membre passif:**
Monsieur Chall, architecte, rue Ami Lullin 9, Genève.

La **section de Paris** annonce comme **membre actif:**
Monsieur Oscar Zimmermann, Bd. Magenta, 138, Paris.

Adressänderungen, — Changements d'adresses.

Mr. Hermès Erich, 20 rue Général Dufour, Genève.
,, Matthey, Jules, 83 Boulevard Karl Vogt, Genève.
,, Plojoux, John, 53 Chemin Liotard, Genève.
Comme membre actif fut reçu: Mr. A. Sandoz, peintre, Genève.

Austritte. — Démissions.

MM. Arthur Calame, Albert Darier, F. Dufaux, Henri Hébert; tous de la section de Genève.

Es starb: — Décédé:

Monsieur E. Poney, architecte.

AUSSTELLUNGEN.

SCHWEIZ.

BERN.

Weihnachtsausstellung bernischer Künstler.
Berner Sektion.
Gegenstände: Werke bildender Kunst.
Anmeldetermin: 15. November l. J.
Aussteller: Nur Mitglieder und Gäste.
Eröffnung: 29. November.
Dauer: Bis 31. Dezember.
Adresse: Herrn Gustav Vollenweider, Maler, Postgasse 68, Bern.

AUSLAND.

VENEDIG.

Municipio di Venezia.
Gegenstände: Werke bildender Kunst.
Anmeldetermin: 1. Januar 1909.
Eröffnung: 1. April 1909.
Schluss: 31. Oktober 1909.
Bedingungen: Platzgebühr von 100 Fr. per m² für Gruppen.

EXPOSITIONS.

SUISSE.

BERNE.

Exposition de Noël des artistes bernois.
Section de Berne.
Objets: Œuvres d'art.
Terme: Le 15 novembre.
Exposants: Membres et hospitants seulement.
Ouverture: Le 29 novembre a. c.
Durée: jusqu'au 31 décembre.
Adresse: Mons. Gustav Vollenweider, peintre, 68 Postgasse, Berne.

ETRANGER.

VENISE.

Municipio di Venezia.
Objets: Œuvres d'art.
Terme: 1er janvier 1909.
Ouverture: 1er avril 1909.
Fermeture: 31 octobre 1909.
Conditions: Sera prélevé une taxe de 100 frs. par m² de surface pour groupes.

DIE PRIVATANKÄUFE DER BASLER KUNSTAUSSTELLUNG.

Basler Museum (Musée de Bâle) pour . Fr. 1800. —,
Der Basler Kunstverein (Société bâloise des beaux-arts) . . . . . ,, 3000. —,
Luzern (Lucerne) . . . . . ,, 5000. —,
Winterthur . . . . . ,, 5000. —,

Im ganzen wurden Privatkäufe für Fr. 14350. — abgeschlossen. Der Bund kaufte vorderhand für Fr. 20000. —, während noch Fr. 6000. — zur Verwendung gelangen. Eine genauere Aufstellung der Ankäufe zu erhalten war der Redaktion bis heute leider unmöglich.

LES ACHATS PRIVÉS DE L'EXPOSITION DE BÂLE.

En tout les achats privés ont atteint la somme de frs. 14350. —. La Confédération a acheté pour la somme de frs. 20000 —. Frs. 6000. — sont encore à dépenser. Malheureusement la rédaction n'a pas réussi à se faire renseigner au sujet de ces achats d'une manière plus détaillée.

PREISKONKURRENZEN.

NB. In dieser Rubrik werden fortan sämtliche zur Kenntnis der Redaktion gelangenden Preiskonkurrenzen publiziert. Die Sektionsvorstände und die HH. Mitglieder werden höflich gebeten, alle ihnen zur Kenntnis gelangenden Konkurrenzen der Redaktion mitzuteilen, damit diese Rubrik den wirklich nützlichen Zweck, welchen wir von ihr erwarten, zu erfüllen vermöge.

CONCOURS.

NB. Sous ce titre nous publierons dès maintenant, tous les Concours venant à la connaissance de la rédaction. Les comités de sections et MM. les membres sont instamment priés d'informer la rédaction de tous les concours venant à leur connaissance, afin que ces publications soient vraiment de nature à rendre tous les bons services que nous en pouvons attendre.

Die Stadt Lausanne eröffnet eine Ideenkonkurrenz unter allen Architekten, Bildhauern und Malern, für ein Projekt einer **Tellskapelle,** welche auf den Platz Montbenon zu stehen kommen wird.

Programme und Situationsplan sind erhältlich bei der **Domänendirektion** (Service des Bâtiments) im Rathause von Lausanne, wo-

La Municipalité de Lausanne ouvre un concours d'idées entre tous les architectes, sculpteurs et artiste-peintres, pour l'érection sur la place de Montbenon, d'une chapelle consacrée à Guillaume Tell.

Le programme du concours et le plan de situation peuvent être demandés à la Direction des Domaines, **Service des Bâtiments,**